

**MONTAG**

14–16 Uhr	Beginn 16. Februar	
MIT43, Seminarraum 116		
Proseminar BA		
Pflichtveranstaltung BA, nicht kompensierbar		
AMM: » GRUNDLAGENSEMINAR II «		
mit obligatorischem Tutorat von Thomas Raemy		
Dr. des. Marcella Boglione/Dr. Josy Luginbühl		
4 ECTS		

**DIENSTAG**

16–18 Uhr	Beginn 24. Februar	
MIT43, Seminarraum 120		
Hauptseminar MA/BA		
Pflichtveranstaltung		
AMM: » Exkursionsseminar I: Χαῖρε Αθήνα!«		
obligatorisch für Exkursionsteilnahme		
Prof. Dr. Elena Mango		
6 ECTS		

**MITTWOCH**

10–12 Uhr	Beginn 25. Februar	<b>RESEARCH KOLLOQUIUM</b>
HG4, Hörraum 114		MITTWOCH, 29. April 14–18 Uhr
Vorlesung BA/MA		MIT43, Raum folgt
Pflichtveranstaltung		» AMM: RESEARCHKOLLOQUIUM BA/MA/Doc «
AMM: » FORMEN DER FRÜHZEIT: Geometrische & archaische Plastik. Typologie, Funktion, Kontext «		Prof. Dr. E. Mango
(BENEFRI, FREIE WAHLFACHLEISTUNG)		
Prof. Dr. Elena Mango		<b>BLOCKVERANSTALTUNG: ÜBUNG</b>
3 ECTS		6.3./27.3./17.4./8.5.2026,
		Genauerer folgt in der Besprechung
		MIT43, Seminarraum 128/228/116/120/Antikensammlung Bern
		» AMM: FIX IT! Theorie und Praxis der Restaurierung und Konservierung in der Antikensammlung der Universität Bern «
		3 ECTS (beschränkte Teilnehmerzahl)
14–16 Uhr	Beginn 18. Februar	<b>BLOCKVERANSTALTUNG: FELDFORSCHUNG</b>
MIT43, Seminarraum 128		18. Juni – 7. August 2026
Tutorium zum Grundlagenseminar II		» AMM: FELDFORSCHUNG, HIMERA «
obligatorisch		1 ECTS/Wo (beschränkte Teilnehmerzahl)
Thomas Raemy, stud. phil.		
18–20 Uhr	Termine vgl. <a href="http://www.iaw.unibe.ch">www.iaw.unibe.ch</a>	
HG 106		
Kolloquium		
» BERNER KOLLOQUIEN ZUR ANTIKE «		
Prof. Dr. Elena Mango/ Prof. Dr. M. Novák		
0.25 ECTS		

Empfohlene Veranstaltungen  
(können in der AMM, nach Absprache, angerechnet werden):

## DIENSTAG

10–12 Uhr

Unitobler, Hörraum F 006

Übung

» EINFÜHRUNG IN DIE DIGITAL HUMANITIES «

Algorithmen und Computer dominieren unseren Alltag und auch in den Geisteswissenschaften wird seit einigen Jahren durch Forschende Rechnerleistung genutzt, um im digitalen Raum 'Experimente' mit digitalen oder digitalisierten Materialien durchzuführen.

Die Übung führt in die Digital Humanities ein und dient als «Hands-On» Veranstaltung, um den eigenen Umgang mit digitalen Materialien einzuüben und die jeweiligen Vorannahmen bei der Entwicklung von digitalen Tools, die medialen Umsetzungen und Auswertungen von Daten gesellschaftskritisch analysieren und kontextualisieren zu können. Gleichzeitig spielt die nachhaltige Aufbereitung von Daten und Algorithmen eine wichtige Rolle, die wiederholt angesprochen wird. Informatische Vorkenntnisse sind keine gefordert, jedoch die Offenheit, mit Daten-, Text- und Bildbeständen zu spielen.

Prof. Dr. Tobias Mathias Hodel

3/4/5 ECTS (je nach Gefäss im Studium)

## DIENSTAG

10–12 Uhr

Unitobler, Hörraum F 004

Vorlesung

» HOMER IN ROM: REZEPTION, INTERPRETATION, TRANSFORMATION «

Als vermutlich einflussreichste antike Texte nach der Bibel fungierten die homerischen Epen Ilias und Odyssee als zentraler intellektueller und ästhetischer Referenzrahmen der griechisch-römischen Kultur. Diese Veranstaltung interessiert sich insbesondere dafür, in welchen Kontexten und Formen *Homer von der römischen Gesellschaft rezipiert* – sprich: gelesen, gehört, gesehen, zitiert, interpretiert, übersetzt, und adaptiert – wurde. Dabei werden einerseits lateinische Dichter in den Blick genommen, deren kreative Auseinandersetzung mit Homer in eigene epochale Werke mündete, darunter Livius Andronicus, Ennius, Vergil, Ovid und Statius. Andererseits wird die Vereinnahmung Homers in der römischen Rhetorik, Philosophie und Politik bei Cicero, Seneca dem Jüngeren, Sueton, Ausonius u.a. untersucht. Schliesslich wird die intermediale Rezeption des homerischen Stoffs anhand von Zeugnissen der bildenden Kunst wie Marmortafeln und Fresken herausgearbeitet.

Indem sie Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte miteinander verbindet, geht diese Vorlesung der grundlegenden Frage nach, wie und warum das homerische Epos und die Figur Homers selbst in Rom immer wieder aufs Neue interpretiert und um neue Bedeutungsdimensionen erweitert wurden.

Zur Einführung:

J. Farrell, Roman Homer, in: R. Fowler (Hrsg.), The Cambridge Companion to Homer, S. 254–271, Cambridge 2004.

P. Hardie, Homer in der lateinischen Literatur der Antike, in: A. Rengakos – B. Zimmermann (Hrsg.), Homer-Handbuch: Leben – Werk – Wirkung, S. 308–322, Stuttgart 2011.

Dr. Massimo Cè

3 ECTS

## MITTWOCH

12–14 Uhr

Unitobler, Hörraum F 02 I

Vorlesung

» GERECHTE UND GEMEINE GÖTTER «

Von alters her sieht sich der Mensch mit einer Welt konfrontiert, deren Ereignisse unübersichtlich und unplanbar sind und in der vor allem selten das geschieht, was der oder die Einzelne für das Richtige hält. Die Vorlesung soll anhand von exemplarischen Texten die Versuche der Griechen vorstellen, mit diesem Problem zurecht zu kommen und dabei den Göttern eine Rolle im Geschehen zuzuweisen. Der Schwerpunkt liegt auf Texten bis einschliesslich der Klassik, die nicht im engeren Sinne philosophisch sind.

PD Dr. Gunther Ulf Martin

3 ECTS

## DONNERSTAG

10–12 Uhr

Unitobler, Hörraum F 02 I

Vorlesung

» KAISER, CHRISTEN, KONFLIKTE – DIE WELT DES 4. JAHRHUNDERTS N. CHR. «

Die Vorlesung, die die Zeit von der Erneuerung des Römischen Reiches unter Diokletian (284-305) und Konstantin (306-337) bis zur Herrschaft von Theodosius dem Grossen (379-395) behandelt, will die spezifischen Charakteristika dieser Epoche herausarbeiten, nach der Bedeutung der Spätantike für die Geschichte Europas fragen und markante wissenschaftliche Deutungsversuche vorstellen. Das Augenmerk gilt dabei der Christianisierung des Römischen Reiches, den Wandlungen des Kaisertums, den Folgen der Völkerwanderung, den Einstellungen zur sozialen und materiellen Umwelt und den neuen Formen wirtschaftlicher und politischer Organisation. Exemplarisch werden wichtige archäologische und literarische Zeugnisse aus dem 4. Jh. n. Chr. vorgestellt.

Literatur zur Einführung:

Hartwin Brandt, Das Ende der Antike. Geschichte des spätrömischen Reiches, 6. Aufl., München 2023 (Beck Wissen);  
Rene Pfeilschifter, Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher, 2. Aufl., München 2018; Philip Rousseau (Hg.),  
A Companion to Late Antiquity, Oxford 2009.

Prof. Dr. Stefan Rebenich

3 ECTS

## FREITAG

12–14 Uhr

Unitobler, Hörraum F 013

Vorlesung

» IDA-RINGVORLESUNG: DAS ANTIKE THEATER «

Die Lehrveranstaltung bietet eine interdisziplinäre Einführung in das Theater der griechisch-römischen Antike und verknüpft historische, philologisch-literaturwissenschaftliche, archäologische, religions- und rezeptionsgeschichtliche Perspektiven. Im Mittelpunkt stehen die Entstehung, Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung des Theaters im antiken Griechenland und im antiken Rom. Wir befassen uns mit Tragödien und Komödien, ihren zentralen Themen, Aufführungspraktiken und literarischen Formen, aber ebenso mit der materiellen Seite des Theaters: seiner Architektur, den Bühnenräumen und den archäologischen Hinterlassenschaften. Zudem beleuchten wir religiöse, politische und soziale Kontexte, die das antike Theater prägten, sowie seine Rezeption in verschiedenen kulturellen Traditionen. Ziel der Vorlesungsreihe ist es, ein umfassendes Verständnis für das antike Theater als kulturelles, ästhetisches und gesellschaftliches Phänomen zu entwickeln.

Dr. Seraina Ruprecht

3 ECTS